

Zusammenarbeit im Zeichen des Kranichs

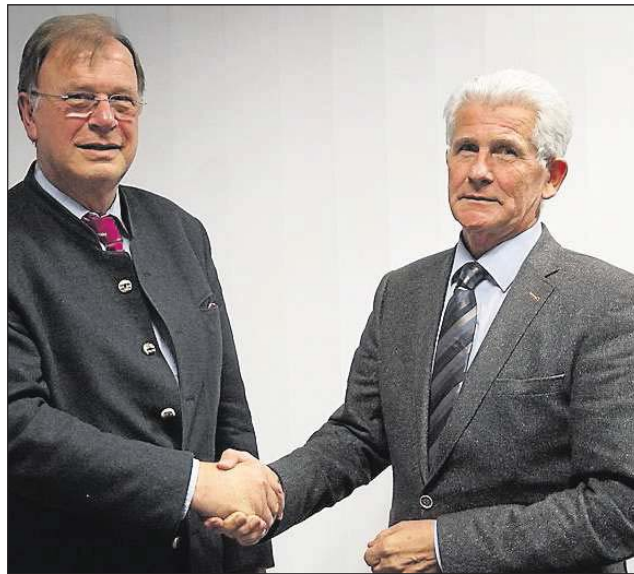
Spende vom Förderverein Stiftung Naturschutz / EFMK als neuer Lernstandort

STRÖHEN ■ Der Förderverein der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz hat 78 Mitglieder. Denen ist die aktuelle Spende in Höhe von 4 000 Euro für Schulexkursionen im Landkreis zu verdanken. Mit Handschlag besiegelte Fördervereinsvorsitzender Burchard Uppmeyer mit dem neuen Vorsitzenden der Stiftung Naturschutz, Heinz Brinkmann, die Übergabe der Spendensumme. Außerdem stellte der Förderverein auf seiner Tagung die Weichen für eine zukünftige Zusammenarbeit im Zeichen des Kranichs.

„Wir sehen das Geld für spezielle Projekte vor“, so Uppmeyer. Brinkmann freute sich, dass die finanzielle Zuwendung zur Förderung der seit 2009 laufenden Exkursionen für Schüler durch die Stiftung verwendet wird. Bisher hätten rund 5 000 Schüler Standorte wie Kreismuseum, Dümmer-Museum oder Naturschutzflächen in der Region besucht. Dank des Fördervereins sei nun ein großer Teil des Programmes für 2015 gesichert.

„Neue Anlaufstelle als Umweltbildungszentrum ist dann sicher das Europäische Fachzentrum Moor und Klima (EFMK)“, so Jan Kanzelmeier als Geschäftsführer des Fördervereins.

Das Exkursionsprogramm bietet Schülern die Möglichkeit, Naturschätze des Landkreises zu entdecken. Bisher wurden durch den Verein und die Stiftung Schlatts, Fließgewässer-Renaturierung, Artenschutz, Schutz und Entwicklung von Magerstandorten sowie Dorf- und Stadtökologie ge-



Burchard Uppmeyer (l.) und Fritz Halves besiegelten die Spendenübergabe mit Handschlag. ■ Fotos: sbb

fördert.

Eine übersichtliche Kasse präsentierte Schatzmeister Rainer Ausborn. Fritz Halves wurde neuer Revisor.

Im Anschluss erläuterte der wissenschaftliche Leiter des EFMK, Dr. Geerd Smidt, die Ziele des Fachzentrums. „Niedersachsen ist Moorland, das wissen alle Akteure schon lange. Es gibt viel zu tun. Das wissen Anrainer, Nutzer, Politik und Wissenschaftler. Es ist schon viel auf dem Weg, wir vernetzen es jetzt auf internationaler Ebene.“

Dabei sei die Kooperation der Förderer und Unterstützer mit den Landkreisen, der Landwirtschaftskammer und dem Grünlandzentrum Niedersachsen-Bremen eine gute Basis.

Die Metropolregion finanziert derzeit die Etablierung des Forschungsnetzwerkes EFMK. Dieses hat beim Bun-

desamt für Naturschutz (BfN) einen Antrag gestellt, der sich mit der Entwicklung einer Sanierungsanleitung für landwirtschaftlich genutzte Hochmoorstandorte und deren Erhöhung der Biodiversität sowie Kohlenstoffspeicherung beschäftigt.

Das EFMK ist zudem Partner und Antragsteller im Forschungsprojekt „Ökonomisch und ökologisch sinnvolle Landnutzung organischer Böden: Marktetablierung von Sphagnum als Substitut in der Produktion von Substraten für den Erwerbsgartenbau“. Dies steht dafür, alternative Aufwuchshilfen statt Torf für Gemüse zu finden.

Für 2015 ist eine Tagung zum Moorschutz als kommunaler Beitrag zum Klimaschutz geplant. Universitäten, Torfgesellschaft, Landvolk, Industrieverband



Dr. Geerd Smidt erläuterte die Ziele des EFMK.

Garten, Kommunen, Stiftungen, Kammern werden sich als Partner einfinden.

„Der Kranich in seinem Habitat ist inzwischen unser Wappentier. Liebevoll heißt das Zentrum auch ‚Kranichhaus‘“, so Smidt. Der große Vogel zeige, dass alle zusammenarbeiten müssen. Denn der Kranich profitiert zum einen von den nassen Standorten und von der Landwirtschaft.

Die künftigen Ziele: Die Treibhausgas-Bilanz der Moornutzung sei zu verbessern, alternative Substrate müssten schnell gefunden werden, die Landwirtschaft müsse sich auf organischen Böden auf nassere Bewirtschaftung einstellen.

Das EFMK sieht sich als Partner regionaler und überregionaler Akteure, um innovative Schutz- und Nutzungskonzepte zu entwickeln. ■ sbb